



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Globaler Jahresplaner 2017

Hintergrundinformationen Termine

Dezember 2017

1. Dezember, Welt-Aids-Tag:

Weltweit leben 35 Millionen Menschen mit HIV. Zusätzlich kommen jedes Jahr ca. 2,1 Millionen Menschen hinzu. Leider haben noch lange nicht alle Zugang zu lebensnotwendigen Medikamenten und werden aufgrund ihrer Krankheit ausgegrenzt und stigmatisiert. Durch zahlreiche Aktionen erinnern Regierungen, Organisationen und Vereine weltweit an diesem Tag an HIV und Aids und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit den jeweils betroffenen Menschen zu zeigen.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.welt-aids-tag.de/welt-aids-tag/>

2. Dezember, Internationaler Tag für die Abschaffung der Sklaverei:

„Der 2. Dezember erinnert als Internationaler Tag für die Abschaffung der Sklaverei an den Tag, an dem die Konvention zur Unterbindung des Menschenhandels und der Ausnutzung der Prostitution anderer im Jahr 1949 von der UN-Generalversammlung angenommen wurde. Der Begriff Sklaverei umfasst heute neben der Vorstellung von Mensch als Besitz zusätzlich viele weitere Ausbeutungsverhältnisse und Menschenrechtsverletzungen. Der Name der Konvention hebt zwei davon hervor: Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. Aber auch schwere Fälle von Kinderarbeit, Zwangsheirat, Zwangsarbeit und sogenannte Schuldknechtschaft sind moderne Formen von Sklaverei. Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zufolge sind weltweit etwa 21 Millionen Menschen versklavt. Der 2013 erstmalig erschienene „Global Slavery Index“ der Walk Free Foundation geht sogar von fast 30 Millionen Menschen aus.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.dgvn.de/meldung/moderne-sklaverei-in-haushalten-beenden/

3. Dezember, 1. Advent (Christentum):

„Die Adventszeit lässt sich in ihren Anfängen bis ins 5. Jahrhundert und ins Gebiet um Ravenna in Italien zurückverfolgen. Damals wurde der Sonntag vor dem Fest der Geburt Christi der Vorbereitung hierauf gewidmet. In Rom gab es eine Advents liturgie erstmals im 6. Jahrhundert. Papst Gregor der Große setzte dann erstmals die Zahl der vier Adventssonntage fest. Diese Praxis hat sich aber nicht überall verbreitet (...). Von Anfang an hatte die Adventszeit den Charakter einer Buß- und Fastenzeit als Vorbereitung auf das Christfest. Traditionell durfte in der Adventszeit nicht getanzt und nicht geheiratet werden. Als Beginn des Kirchenjahres wird der 1. Sonntag im Advent seit Mitte des 8. Jahrhunderts gefeiert. Die vier Adventssonntage haben jeweils ihr Thema und liturgisches Gepräge: Der 1. Adventssonntag thematisiert das Kommen des Herrn und im Horizont vom Anfang der Geschichte bis zu ihrer Vollendung durch Christus; in der evangelischen Kirche erinnert er besonders an den Einzug Jesu in Jerusalem (Matthäusevangelium 21, 1 - 10).“

Quelle und weitere Informationen siehe:



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

www.heiligenlexikon.de/Kalender/Advent.html

3. Dezember, Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung:

„Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung (auch: Internationaler Tag der Behinderten) ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufenen Gedenktag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll. Nachdem die Vereinten Nationen das Jahr 1981 als das "Jahr der Behinderten" gefeiert hatten, wurde im Dezember 1982 ein Aktionsplan für die Belange behinderter Menschen entwickelt. Die Jahre 1983 bis 1993 wurden zum "Jahrzehnt der behinderten Menschen" ausgerufen. Zum Abschluss der Dekade verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution, in der der 3. Dezember als "Internationaler Tag der Behinderten" ausgerufen wurde. Er wurde erstmals im Jahr 1993 begangen. Im Dezember fand eine Umbenennung in den „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ statt.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

http://www.behindertenrechtskonvention.hessen.de/aw/home/Mottotage/~bij/Internationaler_Tag_de%20r_Menschen_mit_Behinderung/

5. Dezember, Internationaler Freiwilligentag:

„Überall auf der Welt helfen Menschen freiwillig und unentgeltlich, dort, wo es am nötigsten ist. Um diesen Helfern Achtung für Ihren Einsatz zu zollen wurde 1985 von der UN der 5. Dezember zum Welttag der freiwilligen Helfer für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung erklärt.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://dertagdes.de/jahrestag/Tag-des-Ehrenamts/>

6. Dezember, St. Nikolaus (Christentum):

„In der Nacht 6. Dezember stellen die Kinder wieder ihre Stiefel vor die Tür - weil der Nikolaus sie mit Süßigkeiten und Geschenken füllt. Aber warum tut er das? Und wer ist der Nikolaus überhaupt? Der Mythos vom Nikolaus geht wohl hauptsächlich auf den heiligen Sankt Nikolaus, den Bischof von Myra, zurück. Er lebte im vierten Jahrhundert nach Christus an der Mittelmeerküste in der heutigen Türkei und wurde bald nach seinem Tod heiliggesprochen - weil er ein Wohltäter sowie ein Freund der Kinder und Armen war. Und weil sich schon zu Lebzeiten zahlreiche Legenden um seine Person rankten. Er wurde zum Schutzpatron der Seefahrer, Kinder, Kaufleute. Zunächst war der Nikolaustag - der 6. Dezember - lange der Tag der Bescherung und der Geschenke. Doch Martin Luther verschob das im Rahmen der Reformation (und der Ablehnung der Heiligenverehrung) auf Weihnachten. Nur: Irgendwie wollten die Menschen da nicht so ohne weiteres mitmachen, sie hielten am 6. Dezember fest. Und so entstand der Nikolaustag. St. Nikolaus lieferte auch die mythologische Vorlage für den Weihnachtsmann“

Quelle und weitere Informationen siehe:

https://www.heiligenlexikon.de/BiographienN/Nikolaus_von_Myra.htm

<http://www.radiohamburg.de/Nachrichten/Deutschland-und-die->

[Welt/Panorama/2011/Dezember/Am-6.-Dezember-ist-Nikolaus-Darum-kommt-der-Nikolaus](http://www.radiohamburg.de/Nachrichten/Deutschland-und-die-Welt/Panorama/2011/Dezember/Am-6.-Dezember-ist-Nikolaus-Darum-kommt-der-Nikolaus)



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

8. Dezember, Bodhi (Buddhismus):

„An diesem Tag begehen die Mahayana-Buddhistinnen und -Buddhisten die Erleuchtung (Erwachung) ihres Stifters, den Tag, als Siddharta Gautama in den frühen Morgenstunden des 8. Dezember 525 vor Christus zum Buddha, zum Erleuchteten, wurde.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.wien.gv.at/menschen/integration/kalender/dezember.html>

10. Dezember, Tag der Menschenrechte:

„Am 10. Dezember ist der Internationale Tag der Menschenrechte. Die UN erinnert damit jährlich an die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vor 65 Jahren. Mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte einigten sich am 10. Dezember 1948 die damals 56 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen erstmals auf einen gemeinsamen Katalog von Grundrechten basierend auf Gleichheit, Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit. Sie schufen damit ein Wertesystem, das für alle Menschen gelten sollte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter, sozialem Status oder politischer Überzeugung.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/174775/tag-der-menschenrechte-9-12-2013>

<http://www.auswaertiges->

[amt.de/DE/Aussenpolitik/Menschenrechte/Aktuell/151210_Menschenrechtstag.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Menschenrechte/Aktuell/151210_Menschenrechtstag.html)

10. Dezember, 2. Advent (Christentum):

„Die Adventszeit lässt sich in ihren Anfängen bis ins 5. Jahrhundert und ins Gebiet um Ravenna in Italien zurückverfolgen. Damals wurde der Sonntag vor dem Fest der Geburt Christi der Vorbereitung hierauf gewidmet. In Rom gab es eine Advents liturgie erstmals im 6. Jahrhundert. Papst Gregor der Große setzte dann erstmals die Zahl der vier Advents sonntage fest. Diese Praxis hat sich aber nicht überall verbreitet (...). Von Anfang an hatte die Adventszeit den Charakter einer Buß- und Fastenzeit als Vorbereitung auf das Christfest. Traditionell durfte in der Adventszeit nicht getanzt und nicht geheiratet werden. Als Beginn des Kirchenjahres wird der 1. Sonntag im Advent seit Mitte des 8. Jahrhunderts gefeiert. Die vier Advents sonntage haben jeweils ihr Thema und liturgisches Gepräge: Der 2. Advents sonntag dient der Vorbereitung auf den kommenden Erlöser.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.heiligenlexikon.de/Kalender/Advent.html

17. Dezember, 3. Advent (Christentum):

„Die Adventszeit lässt sich in ihren Anfängen bis ins 5. Jahrhundert und ins Gebiet um Ravenna in Italien zurückverfolgen. Damals wurde der Sonntag vor dem Fest der Geburt Christi der Vorbereitung hierauf gewidmet. In Rom gab es eine Advents liturgie erstmals im 6. Jahrhundert. Papst Gregor der Große setzte dann erstmals die Zahl der vier Advents sonntage fest. Diese Praxis hat sich aber nicht überall verbreitet (...). Von Anfang an hatte die Adventszeit den Charakter einer Buß- und Fastenzeit als Vorbereitung auf das Christfest. Traditionell durfte in der Adventszeit nicht getanzt und nicht geheiratet werden. Als Beginn des Kirchenjahres wird der 1. Sonntag im Advent seit Mitte des 8. Jahrhunderts gefeiert. Die vier Advents sonntage haben jeweils ihr Thema und liturgisches Gepräge: Am 3. Advents sonntag steht Johannes der Täufer im Mittelpunkt.“



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.heiligenlexikon.de/Kalender/Advent.html

18. Dezember, Internationaler Tag der Migrantinnen und Migranten:

„Migranten haben mehr als nur Angst und Ungewissheit. Sie haben auch Hoffnung, Mut und die Entschlossenheit, sich ein besseres Leben aufzubauen. Mit der richtigen Unterstützung können sie einen Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt leisten.“ Das erklärte UN-Generalsekretär Ban Ki-moon in seiner Botschaft zum Internationalen Tag der Migranten. „Am 18. Dezember 1990 hatte die UN-Generalsversammlung die Internationale Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen verabschiedet. Seit dem Jahr 2000 macht der 18. Dezember auf die Rechte von Einwanderern aufmerksam.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.unric.org/de/uno-schlagzeilen/26867-internationaler-tag-der-migranten

20. Dezember, Internationaler Tag der menschlichen Solidarität:

„Um die Probleme in unserer komplexen Welt zu lösen, brauchen wir Solidarität.“

„Das ist die Botschaft von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon anlässlich des Internationalen Tages der menschlichen Solidarität. Der Generalsekretär rief in seiner Erklärung alle Menschen auf, als globale Familie zu agieren, um Ziele gemeinsam zu erreichen. Im Dezember 2005 hatte die UN-Generalversammlung Solidarität als einen wesentlichen und allgemeingültigen Wert anerkannt und den 20. Dezember zum Internationalen Tag der menschlichen Solidarität erklärt.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
<http://www.unric.org/de/uno-schlagzeilen/26873-internationaler-tag-der-menschlichen-solidaritaet>

24. Dezember, 4. Advent (Christentum):

„Die Adventszeit lässt sich in ihren Anfängen bis ins 5. Jahrhundert und ins Gebiet um Ravenna in Italien zurückverfolgen. Damals wurde der Sonntag vor dem Fest der Geburt Christi der Vorbereitung hierauf gewidmet. In Rom gab es eine AdventsLiturgie erstmals im 6. Jahrhundert. Papst Gregor der Große setzte dann erstmals die Zahl der vier Adventsontage fest. Diese Praxis hat sich aber nicht überall verbreitet (...). Von Anfang an hatte die Adventszeit den Charakter einer Buß- und Fastenzeit als Vorbereitung auf das Christfest. Traditionell durfte in der Adventszeit nicht getanzt und nicht geheiratet werden. Als Beginn des Kirchenjahres wird der 1. Sonntag im Advent seit Mitte des 8. Jahrhunderts gefeiert. Die vier Adventsontage haben jeweils ihr Thema und liturgisches Gepräge: Der 4. Adventsontag ist in der katholischen Kirche Maria, der Mutter Gottes, gewidmet, in den protestantischen Kirchen thematisiert er allgemeiner die nahende Freude der Geburt Christi.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.heiligenlexikon.de/Kalender/Advent.html

24. Dezember, Heiligabend (Christentum):

„Der Heilige Abend im Familienkreis gehört für viele zu den schönsten Stunden des Jahres. Schon in der Reformationszeit verlagerte sich der Mitternachtsgottesdienst auf den Vorabend und dann weiter



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

auf den Nachmittag. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium (Kapitel 2). In Krippenspielen und mit festlichem Chorgesang wird die Geburt Jesu gefeiert, die Menschwerdung Gottes. Eine große Vielfalt regionaler Prägungen und Familientraditionen sind im Laufe der Jahrhunderte entstanden. Die Tatsache, dass Weihnachten mit der Bescherung am Abend des 24. Dezember gefeiert wird, ist eine recht neue Entwicklung. Sie beruht auf der liturgischen Regel, dass alle großen Feste eine Vigil besitzen müssten, eine Art Nachtwache, in der man sich betend und wachend auf das bevorstehende Fest vorbereitet. Dabei spielt die im jüdisch-christlichen Kulturkreis überlieferte Idee eine Rolle, dass ein Tag bereits am Vorabend mit Einbruch der Dunkelheit beginnt.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.ekd.de/advent_dezember/brauchbar/heiligabend.html

25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag (Christentum):

„Der 1. Weihnachtsfeiertag ist ein Fest der christlichen Kirche. Es wird jedes Jahr am 25. Dezember gefeiert um an die Geburt von Jesus Christus zu erinnern, der vor über 2000 Jahren in Betlehem geboren wurde. Obwohl das genaue Datum der Geburt Christi nicht bekannt ist, feiert man sie seit dem 4. Jahrhundert (zum ersten Mal 336 in Rom) am 25. Dezember - dem damaligen Feiertag des römischen Sonnengottes. Seit der Reformation durch Martin Luther beginnen die Feierlichkeiten am 24. Dezember, am sogenannten Heiligabend und dauern bis zum 2. Weihnachtstag am 26. Dezember.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
<http://www.kalender123.net/1-weihnachtsfeiertag.html>

26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag (Christentum):

„Am 26. Dezember ist der 2. Weihnachtsfeiertag. In Deutschland und vielen anderen Ländern ist dies ein gesetzlicher Feiertag. Den 2. Weihnachtsfeiertag gibt es seit Martin Luthers Reformation. Er machte den 2. Weihnachtsfeiertag auf den 26. Dezember fest. Davor gab es keine festen Regeln für die Dauer des Festes, einige Regionen feierten nur einen Tag Weihnachten, andere dehnten die Festlichkeiten auf fünf oder mehr Tage aus. In Deutschland ist es Tradition den 2. Weihnachtsfeiertag, genau wie den 1. Weihnachtsfeiertag, hauptsächlich mit der Familie zu verbringen oder Freunde und Bekannte zu besuchen.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
<http://www.kalender123.net/2-weihnachtsfeiertag.html>

13. bis 20. Dezember, Chanukka (Judentum):

„Im Judentum gibt es eine Vielzahl an Festen, welche man in mehrere verschiedene Kategorien einteilen kann. Einige von ihnen nehmen Bezug auf besondere Geschehnisse der Vergangenheit. So auch das achttägige Chanukka-Fest. Neben Purim zählt es zu den fröhlichen Festen des jüdischen Jahreszyklus. Das Gedenken an die Wiedereinweihung des Tempels sowie an die Bewahrung vor einer Zurückdrängung der jüdischen Religion, schließen Hoffnung für Gegenwart und Zukunft ein. Es wird an die Zeit zurück gedacht, als die Juden unter der Herrschaft der Griechen leiden mussten. Diese machten ihnen das Leben durch neue Gesetze schwer und verboten ihnen sogar, ihre Religion auszuüben. Unter den Griechen kam es zur Entweihung des Tempels, indem er für die griechische Religion umfunktioniert wurde. Eine kleine Schar gesetzestreuer Juden entzogen sich jedoch der



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Unterdrückung und schafften es, die Feinde zu vertreiben. In seiner Ausführung erinnert es uns an die Adventszeit. Der Brauch der vier Adventskerzen stammt wohl vom Chanukka-Fest ab, nur dass hier doppelt so viele Kerzen entzündet werden (...).“

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.judentum-projekt.de/religion/feste/chanukka/index.html

31. Dezember, Silvester:

„Der 31. Dezember ist der Namenstag von "Silvester" - ein Name, der in Deutschland eher unüblich ist. In anderen Ländern ist er jedoch recht gebräuchlich. Der Vorname Silvester stammt aus dem Lateinischen - von dem Wort "silva" (Wald). Er bedeutet übersetzt "Waldmensch".

Im Jahr 1582 wurde der letzte Tag des Jahres vom 24. Dezember auf den Todestag des Papstes Silvester I. verlegt, dem 31. Dezember des Jahres 335. Von nun an galt der gregorianischen Kalender (nach Papst Gregor XIII. benannt), nach dem heute in den meisten Ländern der Welt gezählt wird.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.helles-koepfchen.de/artikel/832.html>